

Amstblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 247.

Donnerstag den 28. October 1869.

(417—1)

Nr. 27574.

Rundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute in Wien ist eine Civilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer einer Pension jährlicher 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute, auch ein für Holz und Licht mit 50 fl. ö. W. festgesetztes jährliches Pauschale verbunden; auch erhalten die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl., um behufs ihrer bessern Ausbildung die Militär- und Privatgestüte, landwirtschaftliche Anstalten und ausländische Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Reichskriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfallen. — Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand, als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doctoren der Medicin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medicin-Doctoratsdiplome, dem Moralitätszeugnisse, dann mit den Belegen über Sprachkenntnisse und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens bis 15. November 1869

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber um diese Stelle jedoch, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde zu überreichen.

Wien, den 12. October 1869.

(420—1)

Rundmachung.

Nach den Bestimmungen der h. Ministerial-Verordnung vom 12. Juli d. J., Z. 6299, §§ 54—60, soll alljährlich eine Anzahl von Staatsstipendien für dürftige, gut studirende Lehramtszöglinge festgesetzt werden.

Wenngleich diese Verordnung gegenwärtig in Krain noch nicht in Wirksamkeit getreten ist, fand sich doch der Herr Minister für Cultus und Unterricht laut Eröffnung vom 13. d. M., Z. 8445, bestimmt, schon für das laufende Schuljahr 12 halbe Stipendien im Betrage von je Einhundert (100) Gulden für würdige, ganz geeignete Lehramtsandidaten in Krain zu bewilligen.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diejenigen, welche sich um diese Staatsstipendien bewerben und wenigstens sechs Jahre dem Lehrdienste in Krain widmen wollen, ihre an das k. k. Landespräsidium stylisirten, mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszeugnisse, so wie auch mit den Studienzeugnissen belegten Gesuche

bis Ende November l. J. bei der Direction der hiesigen k. k. Lehrerbildungsanstalt einzureichen haben.

Laibach, am 18. October 1869.

(418—2)

Nr. 1488 praes.

Edict.

Bei dem Bezirksgerichte in Wilbon ist die Stelle des Bezirksrichters mit dem systemmäßigen Gehalte von 1500 fl. eventuell mit dem Gehalte von 1300 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle werden aufgefordert, ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens

10. November 1869

bei dem Präsidium des k. k. Landesgerichtes Graz einzubringen.

Graz, am 25. October 1869.

Nr. 7642.

(419—2)

Edict.

Zur Befetzung der bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz erledigten Stellvertreterstelle mit dem Gehalte von 1200 fl. ö. W. und der VIII. Diätenklasse wird der Concurrs bis 15. November 1869

ausgeschrieben.

Bewerber um dieselbe haben ihre belegten Gesuche im Dienstwege hieher zu leiten.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz, am 25ten October 1869.

(411—3)

Nr. 921.

Rundmachung.

Bei der hiesigen k. k. Berghauptmannschaft werden

am 30. dieses Monates, um 10 Uhr Vormittags, bei

15 Centner Seartpapiere

in diversen Partien gegen gleich bare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Laibach, am 20. October 1869.

k. k. Berghauptmannschaft.

(416—1)

Nr. 6876.

Erinnerung

an Matthäus Schenke von Rakitnik Nr. 26, gegenwärtig unbekannten Aufenthaltes.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg werden Sie aufgefordert, die in der Steuergemeinde Rakitnik sub Art. 26 als Greisler pro 1865 und 1866 ausstehende Erwerbssteuer per 5 fl. 71 kr.

binnen 30 Tagen

beim hiesigen Steueramte einzuzahlen, widrigens ihr Gewerbe als Greisler von Amtswegen gelöst wird.

Adelsberg, am 22. October 1869.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 247.

(2443—1)

Nr. 1299.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichtes Rudolfswerth die executive Versteigerung des dem Herrn Andreas Pelat gehörigen, gerichtlich auf 500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Rudolfswerth sub Rect.-Nr. 69 vorkommenden Hauses nebst Zugehör und Garten bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. November und die zweite auf den

10. December 1869, dann die dritte auf den

14. Jänner 1870, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dem diesgerichtl. Amtsgebäude mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Vicitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Rudolfswerth, am 12. October 1869.

(2198—1)

Nr. 6233.

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Michael Vitič und dessen Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem Michael Vitič, unbekannt wo abwesend, und seinen ebenfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Gregor Vitič von Topole Nr. 11 wider dieselben die Klage auf Eröffnung der Realität Urb.-Nr. 225 ad Herrschaft Zablanie, zu Topolehaus-Nr. 11, sub praes. 21. August 1869, Z. 6233, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tag-satzung auf den

24. November 1869,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 G. D. hiergerichts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Johann Spellar von Topole Nr. 17 als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit

selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21ten August 1869.

(2468—1)

Nr. 6953.

Relizitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Anton Tomšič von Feistritz gegen den minderj. Franz Sabec von Zagorje, durch seine Vormundschaft, pelo. 66 fl. 57 kr. c. s. c. die mit Bescheide vom 9. April 1864, Z. 1565, auf den 25. Mai, 25. Juni und 26. Juli 1864 angeordnet gewesen, jedoch sistirten executiven Realfeilbietungen im Reassumierungswege und mit Verbehalt des Ortes, der Stunde und mit dem vorigen Beisage auf den

12. November und

14. December 1869 und

14. Jänner 1870

angeordnet.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 14ten September 1869.

(2482—1)

Nr. 3010.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht, daß über das Ansuchen des Herrn Franz Ivanc von Grundhof, in Vertretung seines

Mündels Ludwig Frihar von Podgaber, als dessen Vormundes, gegen Herrn Michael Dolenc von St. Veit und bezüglich Ignaz Milai von dort die executive öffentliche Versteigerung folgender Pfandrealtäten:

a) der im Grundbuche der Pfarrgilt St. Veit unter R.-Nr. 2, 3, 4 und 5 vorkommenden Gesamthubrealität;

b) der im Grundbuche des Feldamtes der Herrschaft Sittich unter Urbars-Nummer 103 1/2 vorkommenden Waldrealität;

c) der im Grundbuche der Herrschaft Weizburg unter Rect.-Nr. 98 1/2 vorkommenden Waldrealität,

im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerte von 5472 fl. 60 kr. ö. W., bewilligt und daß zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsatzungen auf den

26. November und

24. December 1869 und

28. Jänner 1870,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden sind, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen, aus denen hervorgehoben wird, daß jeder Vicitant ein 20perc. Vadium zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Sittich, am 20ten October 1869.

Geheime Kranke und Geschwächte,

auch durch Unanie Leidende finden gründliche Hilfe in dem berühmten Buche:

„Dr. Metau's Selbstbewahrung.“ Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen. Preis 2 fl. ö. W. Wohl auf seinem Gebiete werden Schwindelkranke in so hohem Maße getrieben, als auf dem der Geschlechtskrankheiten. Diesen durch Mittheilung eines gründlichen und durchaus realen Heilverfahrens ein Ende zu machen, ist der Zweck dieses Buches. Derselbe ist erreicht, denn es wurden hiervon nicht weniger als 72 Auflagen (circa 200.000 Exemplare) verbreitet, und verdanken demselben in den 4 letzten Jahren 15.000 Personen die Wiederherstellung ihrer zerrütteten Gesundheit. Belege hierfür wurden allen Wohlfahrtsbehörden in einer besondern Denkschrift vorgelegt. Verlag von G. Pönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig, und dort, sowie in jeder Buchhandlung zu bekommen. (2409—2)

Zeugniß: Mit größtem Vergnügen und einem unansprechlichen Dankesgefühl theile ich Ihnen mit, dass ich mich nunmehr als vollkommen genesen erachte. Nehmen Sie meinen aufrichtigsten Dank mit der Versicherung hin, daß keine Dankesgefühle sich eines Menschen mehr bemächtigen können, als die, welche mich in dem Augenblicke durchdringen, in welchem ich Ihnen anzeigen kann, daß ich mich wieder als Mann fühle, ein Gefühl, das ich während eines 6jährigen Siechthums nicht mehr kannte. P. T., Actuar in Regensburg.

Dr. Carl Ahazhizh,

Hof- und Gerichts-Advocat
in Laibach,

hat seine Kanzlei am Hauptplatz im
Rössmann'schen Hause Nr. 7, II. Stock.

(2488—3)

Dr. Josef Sajovic,

Advocat in Laibach,

gibt bekannt, daß er seine Kanzlei in der Herrengasse
im Dr. Pongratz'schen Hause
eröffnet habe. (2489—2)

Niederlage in Laibach: Elefantengasse.

Ignaz Pongratz

aus Graz

(1127—25)

eröffnet in Laibach in der Elefantengasse eine

Schuh-Niederlage.

Dasselbst befindet sich stets eine grosse Auswahl von Herren- und Knaben-Stifletten, sowie Damen- und Kinder-Schuhen von guter Qualität zu den bekannten billigen Preisen. Sämmtliche Reparaturen werden angenommen.

Graz: Herrengasse.

Auf der

Herrschaft Wördl

bei Rudolfswerth wird ein

Forstbeamte,

welcher auch Kenntnisse in den übrigen landwirthschaftlichen Zweigen besitzt, so gleich aufgenommen.

Auf diesen Posten Reflectirende haben sich bis

Ende d. M.

bei der Inhabung von Wördl zu melden. (2475—2)

(2481—2)

Nr. 5524.

Edict.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des k. k. Stenerärars, unter Vertretung der k. k. Finanzprocuratur, wider Frau Justine Schwiniger wegen 309 fl. 30 1/2 kr. c. s. c. in Gemäßheit des diesgerichtlichen Bescheides vom 24. Juli 1869, 3. 3887, die Vornahme der dritten executiven Feilbietung des auf 13328 fl. 40 kr. bewertheten landtäflichen Gutes Freihof in Unterfrain auf den

15. November 1869,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet worden sei, daß das Gut hiebei nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Landtafel-Extract und die Picitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Laibach, am 23. October 1869.

(2431—3)

Nr. 4075.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zum Edicte vom 26sten Juli 1869, Zahl 3265, wird bekannt gemacht, daß die erste und zweite auf den 17. September und 18. October 1869 angeordnete Feilbietung der im Grundbuche der Pöfnerschen Fideicommissgilt sub Urb.-Nr. 39, Rect.-Nr. 39 vorkommenden Realität als abgehalten erklärt und nur zur dritten auf den

17. November 1869

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 13. September 1869.

Tausende von Menschen haben durch geschickte Operationen auf der Börse schnell und mühelos Reichthümer erlangt, die ihre kühnsten Erwartungen weit übertrafen, ja tagtäglich sehen wir in dieser Beziehung die flagrantesten Fälle. Soll dies lucrative Geschäft nur eine Domäne für gewisse bevorzugte Kreise sein? Um dem der Börse fernstehenden Privatmann eine nutzbringende Theilnahme zu ermöglichen, habe ich ein

Comptoir für Börsengeschäfte

errichtet, wo Jedermann (in Wien oder in der Provinz) durch eine kleine Einlage von fl. 100 bis 200 aus dem Steigen und Fallen der Papiere Nutzen ziehen kann, ohne diese Papiere selbst kaufen oder beziehen zu müssen. Ich lade daher das p. t. Publicum, besonders bei den jetzigen tief gesunkenen Coursen, zu gefälligen Aufträgen ein, welche ich prompt und solid effectuiren werde. Programme gratis; Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt.

(2182—18)

Carl Stein, Comptoir für Börsengeschäfte,
Wien, I., Tiefer Graben 17.

(2440—3)

Nr. 5287.

Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß in der Executionsfache des M. Schuch, durch Dr. L. Signundt in Graz, wider Justine Maria Schwinger die Vornahme der execut. Feilbietung des auf 13.328 fl. 40 kr. bewertheten landtäflichen Gutes Freihof in Unterfrain auf den

29. November und

20. December 1869 dann

24. Jänner 1870,

jedesmal Vormittags 11 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet wurde, daß das Gut erst bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Gut umfaßt nach dem Kataster außer Guts- und Wirthschaftsgebäuden an Grundbesitz

in Aekern	28 Joch	914	□ Mst.
Gemüsegärten	—	312	—
Obstgärten	—	1045	—
Wiesen mit			
Obst	4	80	—
Weiden mit			
Obst	—	686	—
Wiesen	8	629	—
Weiden	7	444	—
Weingärten	6	84	—
Hochwald	54	710	—
Niederwald	5	1219	—
an Bauarea	—	874	—

Der Landtafel-Extract, das Schätzungsprotokoll und die Picitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 9. October 1869.

Grabkränze

verschiedenster Gattung aus getrockneten Blumen und zu möglichst billigen Preisen sind zu haben in der Parfümerie-Waaren-Handlung des Herrn Eduard Mahr.

J. T. Wiener,

Kunst- und Handelsgärtner in Triest.

(2473—3)

(2462—2)

Nr. 5416.

Edict

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird der Johanna Kosak, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es sei derselben zur Wahrung ihrer Rechte als Tabulargläubigerin bei der in der Executionsfache des Primus Hudovernig gegen die Ferdinand Kosak'sche Concursmasse pcto. 219 fl. 45 kr. c. s. c. eingeleiteten executiven Feilbietung der im Grundbuche der Bisthumsherrschaft Pfalz Laibach sub Urb.-Nr. 1 vorkommenden, in der St. Peter'svorstadt zu Laibach sub Conf. = Nr. 45 gelegenen Hausrealität, Herr Dr. Robert von Schrey, Advocat in Laibach, als Curator ad actum bestellt worden, dem die betreffenden Erledigungen in ihrem Namen werden zugestellt werden.

(2463—2)

Nr. 5371.

Edict.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt bekannt, daß in der Executionsfache der priv. österreichischen Nationalbank in Wien wider Herrn Karl v. Buchwald die Vornahme der mit diesgerichtlichem Bescheide vom 8ten

Mai 1869, Zahl 2407, bewilligten, laut Bescheid vom 4. September 1869, Zahl 4679, sistirten dritten executiven Feilbietung der dem Herrn Karl v. Buchwald gehörigen Realitäten, und zwar:

1. des landtäflichen Gutes Cirknahof mit dem Ausrufspreise von 6000 fl.;
2. der vom Gute Cirknahof abgetheilten Grundstücke mit dem Ausrufspreise von 24.000 fl., über die am 5. Juli und 9. August 1869 vorgenommenen zwei Termine nunmehr auf den

20. December 1869,

Vormittags 10 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte wegen schulbiger 5250 fl. c. s. c. mit dem Anhang angeordnet wurde, daß diese Realitäten hiebei zwar auch unter dem obigen Ausrufspreise, jedoch die Realität ad 1 nicht unter dem Betrage von 2000 fl. und die Realität ad 2 nicht unter dem Betrage von 14.000 fl. hintangegeben werden.

Der Landtafel-Extract und die Picitationsbedingungen können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 12. October 1869.